

Vorrede.

Dem gütigen Leser / wünsch ich

Johan Dantz / von Aist / der Arzney Doctor /

heyl / vnd alles gut von Gott / durch Christum
vnseren Herren.

Aufferden ist den menschen nit bessers / den eyne ware / rech-
te erkantnuß Gottes / vnd seines geneygten willen gegen vns / Denn
im anfang ist der mensch von Gott darzü erschaffen / vnd vor allen
anderen Creaturen so aufferden sindt / mit eynem sondern liecht / ver-
stande vnd weißheyt begabt / das er den Herren suchen solt / ob er ihn
doch finden / sülen vnd erkennen möchte / vnd darnach auch den erkandten Herren
wie eynen Gott / ehren / loben / preisen vnd danckbar sein. Derhalben hat ihm auch
Gott der Herre / alle Creaturen / Sonne / Mon / vnd alle Element dienstbar gemacht /
alles was im wasser / in der lufft / vnd aufferden lebt / vnderworfen / Auf der selb-
gen vrsachen auch alle gewächs der erden zu nutz geschaffen / davon auch das aller ge-
ringste vnd kleynste kreutlin / Gottes wunderbarliche krafft / gewalt vnd güttheit be-
zeugt vnd gegenwertig beweiset / daher auch die heyden gesagt haben / es ist aller vol-
ler Gottes / das ist / Göttlicher krafft / vnd wirckunge / vnd den menschen / so ein auff-
mercken haben / vnd der natur vnd vrsprung der dingen mit fleiß nachdencken / wo sie
herfließen / anfenglich / wo zü sie erschaffen vnd geoidnet sind / zü der erkantnuß ley-
ten vnd füren / Denn Gottes vn sichtbar wesen / das ist sein ewige krafft vnd Gott-
heyt wirdt ersehen vnd erkant / so man des war nimpt an den wercken / nemlich an
der schöpffunge der Welt / vnd also an allen Creaturen. Darumb sollen wir allezeit
Got loben vnd preisen in allen seinen wercken vnd täglichen wunderthaten / vnd ihm
dancken vor seine wolthat / vnd die Creaturen vñ geschöpffe Gottes erforschen / erkän-
digen / vnd zü vnserer notturfft auch gebrauchen. Dieser vrsach halben / als nemlich
die tügent / krafft vnd eygenschafft / deren geschöpffe / die Gott den krancken zü hülf
vnd trost geschaffen hat / kundt vnd offenbar zu machen / den gemeynen nutz damit zü
fördern / bin ich bewegt worden (wiewol mit vielen geschefften vnd sorgen / beyde da-
heyme vnd daussen / meiner Profession vnd haupthaltung halben beschwert vnd ver-
hindert) das ich die bücher des hochberümpften Pedanijs Dioscordis Anazarbei / vo-
dem gezeug der arzney / Das ist / von den geschöpffen vnd Creaturen Gottes / den kra-
ften zü hülf geschaffen / beschrieben / auß der Griechischen vnd Lateinischen sprach
zü vnterthen vnderstanden hab / Den diser Pedanijs Dioscordes Anazarbeus / wa-
cher zü den zeiten Augusti des Keyseris vnder dem Antomio vñ Cleopatra in Egypten
eyn Arzte gewesen ist / hat den rhyum vnd lob von allen ärzten / weisen vnd gelärten / vñ
sunderlich von den trefflichen / hochuerstendigen / gelärten / erfarnen Galeno Triba-
sio / Plinio / auch von dem best berümpften vnd gelärtesten bei vnsern zeiten / Das er al-
len andern vorzusezen ist. Den etliche keyne mühe / arbeit noch kosten gespart haben /
die Bücher des Dioscordis auffß new auß der Griechischen sprach / den er solche bü-
cher beschriben hat / ins Latein zü bringen / Dasselbige wirdt auch bekant vnd offenbar
an denen / so vor vnsern zeiten / vnd auch jetzt bei vnseren zeiten gelebt haben / vnd zum
theil noch leben / die sich vnderstanden haben / die eygenschafft / tügent / krafft vnd
wirckunge der kreutter vnd des gezeugs der arzney zü beschreiben / den die best berümp-
ften vnder ihnen folgen dem Dioscordi / vnd entlehen offft ganze Capitel von ihm / vn-
setzen sie in ire bücher / als offentlich bei dem Plinio / Ruellio vnd viel anderen geseher

Vorrede.

mag werden/damit sie dem Dioscoridi die gezeugnuß geben / vnnnd öffentlich mit auß
getrückten wortten bekennen/das er allen gezeuge der artzenei zugleich/das aller beste
gründelichste/vnd gewisste vnder allen/ so vor im gewesen / vnnnd auch so nach ihm
kommen seindt/welcherley Nation/sprache oder zungen sie gewest seindt/ beschrieben
hat/Denn er hat wie jetzt vermeldet worden ist/vnd der aller berühmte/vnd erfarent
ste arzet/Galenus im ersten Capitel des sechsten buchs/von den krefftten der eynfaldis
gen Arzneien/auch von ihm bezeugt/Das er mit alleyne die kreutter/sonder auch allen
zebreuchlichen gezeuge / der Arzneien/recht/gewisse/gründelich/vnnnd ordentlich bes
chriben/Als da sein mögen/mit namen/ die pflanzen/stauden/beume/kreutter/vnnnd
alles was mann dauon im gebrauch hat / wie da seindt die bletter / blümen / samen/
rucht/wurzlen/wein/gummen/öhle/hartz/beche/säfte/beyde/so tröpflich das
auf fließen/auch so darauß mit menschen hilffe gepreßet werden / Allerley köstlich gut
volriechendt gewürze / Dergleichen auch was von den Thieren inn der Arzneien
zebraucht wird/als nämlich/das fett / schmalz/linschlit/margt/beyn/fleisch blüt/
milche/vnnnd was von der milch gemacht wirdt / haare/etlicher thier mist/honmig/
wachs/vnnnd andere der gleichen theyl mehr / Darzu auch allen gezeuge/so auß der
erden zu dem gebrauch der Artzeneien auffgenommen wirdt/ als mit namen aller
y Erzt/Metallischer gezeug/vnd woz darauß mit menschlicher kunst gemacht wirdt/
Item die steyne/köstliche gesteyne/vnnnd vielerley erde. Zum leetsten auch was mann
uß dem wasser vnnnd Meer / zu der Artzeneien auffgenommen hat/ als da seindt/
as salze/der saltz schäume / der verharteter Meerschäume/das Jüdisch beche/
vnnnd deren gleichen andere stück mehr / Item das süß wasser/gesalzen/ oder Meer
wasser/wie eyn jederer sehen mag/Der nun diß buch fleißig durch lesen wirdt/ Ober
alles beschreibet ehr auch / inn sonderheytt allen gezeuge/ so giftig ist / vnnnd den mens
chen beschädigen mag /c. Wolt Gott das ich genügsame zeit zu diesem werck ge
abt hette/vnnnd alles nach meinem gefallen zuuolbringen. Denn der trucker Cy
riacus Jacob/Trucker vnnnd bürger zu Franckenfort/der solchs Buch zu trucken
angenommen/hatt das zu trucken angefangen/ ehe denn der halber theyl überschri
ben worden ist/vnnnd fast sehr geeilet/ damit ehr gegen der nechsten zukommt mes
siglicher vrsach halben/solchs werck volnbringen möchte/das ich derhalben neben
andern geschafften vñ arbeyten/seinem trucken/mit dem vertuteschen vnd überschrei
ben/hab müssen folgen/Wenn ich nicht hette den/ierzte gemelten Cyriacum Jaco
bum/wöllten auffschaden vnd vnkosten treiben/das ich mit gern gethan wolt haben/
Die dem aber nun ist/so hab ich dennoch darauff alweg fleißig acht gehabt/das ich
in sinn vnnnd meynunge des Dioscoridis / soviel möglich gewesen/gründelich vnnnd
ärlich dar gethan hab. Zierlicher/besser poliert/vnd geschliffen/hette ich solchs
bügen zu wegen bringen/wenn mir die zeit gegünnet worden were / Auch zweifeln ich
nicht daran/das viel seindt die solchs werck besser hetten mögen volbringen / Aber
sch dem ich angesehen habe/das täglich viel kreutterbücher inn Teutscher sprach
verfürkommen/deren der mehrten theyl vngewisse/vnd vngegründet seindt/vnnnd die
indren/so gewisse vnd auffrecht ist / was darinn beschrieben wirdt/sendit nicht vol
kommen/wie denn der Dioscorides/nach dem sie alleyne die kreutter beschreiben/vnd
den anderen gezeuge der Artzeneien / lassen sie ohn angerhürt bleiben / vnnnd dennoch
vieler vrsachen halben nötig inn Teutscher sprach eyn solchs buch zuhaben / darinne
aller gezeuge/gewisse / vnnnd gründelich beschrieben wirdt / vnnnd nicht alleyne be
schrieben/sonder auch darbeneben/die zeit vnnnd weise / wie vnd wann eyn jedes sol ab
brochen/ingesamlet/getrücknet/zubereyt / Das beste von dem das vndüchtig ist/
so das gerecht ist/von dem das gefalcht/erkandt/erwolet/vnnnd bewaret sol wer
den/Darinn auch angezeigt wirdt / wie der Dioscorides fleißig thut / was gestrige
vnd schädliche Artzeneien seindt / damit man dieselbige wol lerne erkennen vnnnd
vermeiden.Denn man findet noch heut dieses tags/ in Teutscher nation/der landtsfrei
her

Vorrede.

Her vnd Leutbescheyffer viel/ die etwa eyn Kraut oder wurzel/ deren sie viel haben mögen/ sonder vnderseydt/ Gott geb sie kennen die oder nicht/ es sei eyne gute Arznei oder gift/ vnd schreiben ihnen eyn Krafft/ gemeynlich wider solche gebrechen/ so vor handen sindt/ vnd vnder dem gemeynen man am meysten regieren/ darvon mancher das leben müß lassen/ wie oft gesehen wirdt/ wer eyn auffmercken dar auff hat/ vnd solches vernimpt/ wie auch eyner in der nechst vergangenen Franckfurter Herbstmess der wurzeln des krauts/ bei den Griechen vnd auch zu Latein Colchicum vnd Ephe meron genent/ vor eyne treffliche artzney widder die Pestilenz verkaufft/ vnd nennet ein Stadt weit von dannen/ da sie viel leut geholffen sol haben/ wie denn ihr gebrauch vnd gewonheit ist/ Tu ist es gewis das solche wurzeln von allen naturerkündigern bis auff den heutigen tag/ vor tödtliche giftige wurzeln gehalten werden/ vnd sind auch solche/ Denn ich hab selber vor eyner zeit gesehen/ das eyn thörichtes weib dieses Kraut abgeschnitten hat/ mit kleien gekocht vnd den Serwen zu essen gegeben/ welche darnach alle gestorben sindt/ Auch siehet man das/ wenn das Viehe/ Ochsen oder Kü in eyner wiesen weyden/ da solich Kraut wechset/ so wirdt es von keynem angerürt/ wie grossen hunger sie auch habē. Sind sie nu also kün/ das sie solchs thun döffen in einer Stat/ da solche menige von volck zusammen kompt/ vñ mit einfaltigen vnermischten stücken/ das volck zu betriegen sich vnderstehen/ da sie sich ja fürchten sollen/ ihr betrug möcht erkandt werden/ was meynet ihr/ thun sie in ihren artzeneien/ die sie vermischet/ vnd auf vielen stücken zusammen gesetzet/ nachfüren/ vnd an örteren da sie sich er sind/ das niemand iren betrug kenne/ bei schlechten vnerfahren leutten/ Soliches hab ich auf vielen dergleichen geschicht/ die mir bewußt sind/ die zu lang weren alle zu erzelen/ derhalben angezeygt/ das man wissen sol/ das es von nöten ist/ allen gezeug zu erkennen/ vnd eynen vnderseyd wissen zwischen dem schedlichen giftigen gezeug vñ vnschedlichen/ welchs auf dem Dioscoude eyn jeder lernen mag/ vnd auch das man mit leichtlich etwas gebrauchet/ man wisse den vohin was es ist/ auch eynem jeden mit balde glauben gebe/ noch den Leib vnd leben mit leichtlich vertrawedenen/ so on allen grundt vnd verstandt/ auff gutt beduncken/ vñ geradt wol/ sich der Artzney annehmen/ vnd ihre künstlin an mir vñ dir vnderstehen zuner suchen/ Sonder das wil ich eynem jeden treulich geraten haben/ das er thū wie Jesus Syrach in dem acht vñ dreißigsten Capitel lernet/ da er vermanet/ wenn wir krank sein/ das wir zum ersten mal vnser sünde bekennen sollen/ busse thū/ Gott den herren im glauben anrufen/ zum anderen in der Christlichen gemeyn vor vns bitten lassen/ zum letzten den Arzet beruffen/ aber doch nicht eynem jeden/ so sich für eynen Arzet aufgibt/ sondern eynen frommen Gottfürchtigen/ erfahren vñ gelerten Arzet/ dem mag man alsdamm in anliegender not vñ krankheit wol vertrawen/ vñ wenn man soliche mittel Gottes/ den Arzet vñ artzney haben mag/ nicht verachten. Auch ist es vor gutt angesehen/ den Dioscoudem zuwertentschen/ der Apoteker halben/ Denn diereil die Apoteker inn diesen tagen alle Artzney einsammelen/ kauffen/ zübereytten/ verkauffen/ vnd sie doch keyne Bücher haben/ darauf sie besser künden lernen erkennen/ als len gezeug/ denn den Dioscoudem/ vñ irer der mehrerteil nit so geleit ist/ das sie den Dioscoudem in der Griechischen vñ Lateinischen sprach vernemen/ vñ verstehen künden/ bin ich dadurch bewegt worden/ den Apotekeren mit dieser meiner arbeyt auch zudienen/ Der gemeyne so sich der Apoteken gebrauchet/ zū gutt/ vñ Gott dem herren zū lob vñ ehren/ Darmit sei Gott in gnaden beuolhen.

Amen.